

Inhaltsverzeichnis

1	Gegenstand und Zielsetzung	1
2	Übersetzung und gebundener Wortgebrauch	7
2.1	Übersetzung als Prozess und Produkt	7
2.1.1	Hin-Übersetzung und Her-Übersetzung	7
2.1.2	Das Übersetzen als zwischensprachliches Handeln und als kognitiver Prozess	8
2.1.3	Die drei Phasen des Übersetzungsprozesses	9
2.2	Den Prozess und das Produkt bedingende Faktoren	11
2.2.1	Die Kompetenzen des Übersetzers und die Übersetzungskompetenz	11
2.2.2	Die Übersetzungskompetenz im Übersetzungsprozess	12
2.2.3	Das Übersetzen von und in Einheiten	14
2.3	Die Einheiten des gebundenen Wortgebrauchs in der Übersetzung	14
2.3.1	Sprachliche Gebrauchsnormen und gebundener Wortgebrauch	15
2.3.2	Die Einheiten des gebundenen Wortgebrauchs in der Übersetzung	17
3	Kollokationen als Einheiten des gebundenen Wortgebrauchs	20
3.1	Die Grundlegung der Kollokationsforschung	20
3.1.1	Die Kollokation im britischen Kontextualismus	20
3.1.2	Kollokationsähnliche Konzepte aus der Semantik	25
3.1.3	Die Kollokation in der Phraseologieforschung	29
3.2	Die anwendungsbezogene Kollokationsforschung	32
3.2.1	F. J. Hausmann: Kollokation = Basis + Kollokator	32
3.2.2	Kollokationen in der Fremdsprachenlexikographie M. Bensons	42
3.2.3	Die Rezeption und Synthese der Ansätze Hausmanns und Bensons in der Wortschatzdidaktik und Fremdsprachenlexikographie	46
3.2.4	Lexikographische Ergebnisse der Kollokationsforschung	47
3.3	Zusammenschau	48
4	Kollokationen in der Übersetzungswissenschaft	50
4.1	Die übersetzungsbezogene Kollokationsforschung	50
4.1.1	Zur lexikographischen Aufbereitung syntagmatischer Daten für den Übersetzer	50
4.1.2	Studien zum Kollokationswissen und Übersetzen	53
4.1.3	Kollokationsfelder im Vergleich	54

4.1.4	Die Kollokation als Lese- und Übersetzungsgröße	55
4.1.5	Weitere Betrachtungen zur Kollokation im Kontext des Übersetzens	56
4.2	Die Kollokation im Kontext der Her-Übersetzung	57
4.2.1	Die Kollokation als Einheit des gebundenen Wortgebrauchs	58
4.2.2	Die hierarchische Beziehung zwischen Basis und Kollokator	59
4.2.3	Die Erweiterung des Kollokator-Begriffs unter übersetzungspraktischen Aspekten	61
4.2.4	Die Herleitung einer erweiterten Typologie der Kollokationen	64
4.2.5	Die Stärke der Bindung zwischen den Kollokationskomponenten	66
4.2.6	Die Kollokation als Einheit des gebundenen Wortgebrauchs in der Her-Übersetzung	67
5	Die Kollokation als Übersetzungseinheit	69
5.1	Zum Begriff der Übersetzungseinheit	69
5.1.1	Die Übersetzungseinheit als Segment des Ausgangs- bzw. ZIELtextes	69
5.1.2	Formale und inhaltliche Grenzen der Übersetzungseinheit	71
5.1.3	Die Übersetzungseinheit als kognitive Einheit	71
5.2	Die syntagmatische Übersetzungseinheit	72
5.2.1	Die Übersetzungseinheit als Arbeitsgröße des Übersetzers	73
5.2.2	Die Festlegung der Kollokation als Übersetzungseinheit	74
6	Die Kollokation in der Her-Übersetzung: Eine empirische Untersuchung von Übersetzungseinheiten	77
6.1	Die Analyse von Übersetzungseinheiten	78
6.1.1	Die Überprüfung der Vorannahmen und die Beschreibung der Übersetzungseinheiten: Die Studien 1 und 2	79
6.1.2	Die Ergebnisse der Studien 1 und 2 im Vergleich	79
6.2	Die Erhebung und Aufbereitung der syntagmatischen Daten	80
6.2.1	Zur Auswahl und Zusammensetzung der Gruppen von Übersetzungen	80
6.2.2	Zur Durchführung der Datenerhebung	81
6.2.3	Die Typologie für die Beschreibung der Struktur der Ausgangs- und Zielkombinationen	83
6.3	Die Verifizierung der Ausgangs- und Zieleinheiten über Nachschlagewerke	85
6.3.1	Die Auswahl der ausgangssprachigen Nachschlagewerke	85
6.3.2	Die Auswahl der zielsprachigen Nachschlagewerke	92

6.4	Die Verifizierung der Ausgangs- und Zieleinheiten über Textkorpora	95
6.4.1	Die ausgangssprachigen Textkorpora	95
6.4.2	Die zielsprachigen Textkorpora	99
6.4.3	Die Suchanfragen in den Textkorpora	101
6.5	Die Kategorisierung der Zieleinheiten	105
6.5.1	Die Kategorie "gebrauchsauffällige freie Wortverbindungen"	105
6.5.2	Die Aufstellung der Kategorien von Ausgangs- und Zieleinheiten	111
6.5.3	Die Nutzung der <i>IDS</i> -Kookkurrenzanalyse und des <i>DWDS</i> -Wortprofils	113
6.5.4	Die Festlegung der Kriterien für die Kategorisierung der Zieleinheiten	120
6.5.5	Die Bestimmung der Kollokationsstärke	124
6.5.6	Die Kategorisierung komplexer Ausgangs- und Zieleinheiten	125
6.5.7	Die Kategorisierung der Zieleinheiten in Einzel- und Sonderfällen	130
6.5.8	Beispiel für den Verifizierungsprozess der Übersetzungseinheiten einer Gruppe von Übersetzungen	131
6.6	Die Auswertung der syntagmatischen Daten	138
6.6.1	Die Studien 1 und 2	138
6.6.2	Die Ergebnisse der Studien 1 und 2 im Vergleich	139
6.7	Zusammenfassung des Studiendesigns	140
6.8	Verwendete Abkürzungen	141

7	Die Studie 1: Die Überprüfung der Vorannahmen und die Analyse von Übersetzungseinheiten – "Angehende Übersetzer I"	142
7.1	Die Analyse der Verteilung der Übersetzungseinheiten der Studie 1 ..	142
7.1.1	Zusammenschau des Datenmaterials der Studie 1	142
7.1.2	Die Verteilung der Ausgangseinheiten der Studie 1	150
7.1.3	Die Verteilung der Zieleinheiten der Studie 1 auf die Kategorien	152
7.1.4	Qualitative Hypothesenprüfung	154
7.1.5	Die Prüfung der Häufigkeitenverteilung auf Signifikanz	155
7.2	Die deskriptive Analyse der Übersetzungseinheiten	156
7.2.1	Die Zieleinheiten der Kategorie "Kollokation"	156
7.2.2	Die Zieleinheiten der Kategorie "gebrauchsunauffällige freie Wortverbindung"	160
7.2.3	Die Zieleinheiten der Kategorie "gebrauchsauffällige freie Wortverbindung"	163
7.2.4	Die Zieleinheiten der Kategorie "Ein-Wort-Entsprechung"	167

7.2.5	Die Zieleinheiten der Kategorie "Auslassung"	171
7.2.6	Die Verschmelzungen und Additionen	172
8	Die Studie 2: Die Überprüfung der Vorannahmen und die Analyse von Übersetzungseinheiten – "Angehende Übersetzer II"	175
8.1	Die Analyse der Verteilung der Übersetzungseinheiten der Studie 2 ..	175
8.1.1	Zusammenschau des Datenmaterials der Studie 2	175
8.1.2	Die Verteilung der Ausgangseinheiten der Studie 2	187
8.1.3	Die Verteilung der Zieleinheiten der Studie 2 auf die Kategorien	188
8.1.4	Qualitative Hypothesenprüfung	191
8.1.5	Prüfung der Häufigkeitenverteilung auf Signifikanz	192
8.2	Die deskriptive Analyse der Übersetzungseinheiten der Studie 2 und die Überprüfung der aus der Studie 1 gewonnenen Erkenntnisse	193
8.2.1	Die Zieleinheiten der Kategorie "Kollokation"	193
8.2.2	Die Zieleinheiten der Kategorie "gebrauchsunauffällige freie Wortverbindung"	199
8.2.3	Die Zieleinheiten der Kategorie "gebrauchsauffällige freie Wortverbindung"	204
8.2.4	Zieleinheiten der Kategorie "Ein-Wort-Entsprechung"	211
8.2.5	Die Zieleinheiten der Kategorie "Auslassung"	215
8.2.6	Die Verschmelzungen und Additionen	216
9	Die Ergebnisse der Studien 1 und 2 im Vergleich	220
9.1	Die Ergebnisse der statistischen Auswertung der Studien 1 und 2	220
9.2	Der Vergleich der Studien 1 und 2	222
9.2.1	Die Ausgangseinheiten der Studien 1 und 2	222
9.2.2	Die Häufigkeitenverteilung der Zieleinheiten der Studien 1 und 2	223
9.2.3	Unterschiede und Ähnlichkeiten in den Übersetzungseinheiten	225
9.3	Der Vergleich gepaarter Proben aus den Studien 1 und 2	226
9.3.1	VD3: Die Ausgangseinheiten	227
9.3.2	VD3: Die Zieleinheiten der Kategorie "Kollokation"	228
9.3.3	VD3: Die Zieleinheiten der Kategorie "gebrauchsauffällige freie Wortverbindung"	230
9.3.4	EX3: Die Ausgangseinheiten	232
9.3.5	EX3: Die Zieleinheiten der Kategorie "Kollokation"	232
9.3.6	EX3: Die Zieleinheiten der Kategorie "gebrauchsauffällige freie Wortverbindung"	234
9.3.7	Fazit aus dem Vergleich der gepaarten Proben VD3 und EX3	235

10	Der Transfer der Ergebnisse aus der empirischen Untersuchung in die Übersetzungspraxis	237
10.1	Die Erkenntnisse aus der empirischen Untersuchung zur Her-Übersetzung von Kollokationen	237
10.1.1	Die Erkenntnisse aus der statistischen Auswertung	237
10.1.2	Die Erkenntnisse aus der deskriptiven Analyse der Übersetzungseinheiten	238
10.1.3	Die Übersetzungseinheit Kollokation im Übersetzungsprozess	242
10.2	Die Herleitung von Strategien für die Her-Übersetzung von Kollokationen	247
10.2.1	Regelstrategien: Ausgangspunkt syntaktische Struktur	248
10.2.2	Regelstrategien: Ausgangspunkt Kollokationsstärke	252
10.2.3	Regelstrategien: Wortarten- und Perspektivenwechsel	253
10.2.4	Kompensationsstrategien für die Her-Übersetzung von Kollokationen	255
10.2.5	Übersetzungsstrategien für Kollokationen mit "besonderer" Struktur	258
10.2.6	"Kritische" Ausgangseinheiten	260
10.2.7	Die Einbindung der Regel- und Kompensationsstrategien in den Übersetzungsprozess	261
10.3	Übersetzungsstrategien und Übersetzungskompetenzen in der Her-Übersetzung von Kollokationen	262
10.3.1	Die Anwendung der Regel- und Kompensationsstrategien	262
10.3.2	Zur notwendigen Wissensgrundlage	262
10.4	Die Entwicklung des Kollokationswissens und der Kollokationsbewusstheit	264
10.4.1	Übersetzungskompetenz und Übersetzungsbewusstheit	264
10.4.2	Sprach- und Übersetzungsbewusstheit beim Übersetzen von Kollokationen	265
10.4.3	Methoden zum Ausbau der Kollokationskompetenz	265
10.5	Das Kooperative Übersetzen als Lehr-/Lernszenario für die Her-Übersetzung von Kollokationen	267
10.5.1	Die Grundlagen des Kooperativen Übersetzens	267
10.5.2	Kollokationskompetenz durch Kooperatives Übersetzen	267
10.6	Zusammenfassung des Ergebnistransfers	274
11	Abschließende Betrachtung	276
12	Verzeichnisse	283
12.1	Literaturverzeichnis	283
12.1.1	Literatur in Printform	283

12.1.2	Internetquellen	299
12.2	Wörterbücher	301
12.2.1	Wörterbücher in Printform	301
12.2.2	Online-Wörterbücher	302
12.3	Online-Textkorpora	303
12.4	Ausgangstexte und Textbeispiele	304
12.4.1	Ausgangstexte und Textbeispiele in Printform	304
12.4.2	Online-Ausgangstexte und -Textbeispiele	304
12.5	Abbildungsverzeichnis	305
12.6	Tabellenverzeichnis	305
12.7	Abkürzungsverzeichnis	307